

Geschäftsbericht 2004
HEAG mobilo GmbH



Geschäftsbericht 2004



Inhalt

Grußwort	7
Auf dem Weg zur Infrastrukturgesellschaft	9
2004 – Zeitenwende im Verkehrsbetrieb	
Interview mit Prof. H. Blechschmidt und Harald Fiedler	14
Jahresabschluss und Lagebericht	17
Unternehmenssituation/Geschäftslage 2004	18
Geschäftsentwicklung	20
Investitionen	20
Ausblick	21
Bilanz	22
Gewinn- und Verlustrechnung	23
Kapitalflussrechnung	24
Anhang	25
Vorbemerkungen	25
Erläuterungen zur Bilanz	25
Anlagespiegel	26
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	31
Organe	33
Bestätigungsvermerk	34
Bericht des Aufsichtsrats	35
Impressum	36



Grußwort

Sehr geehrte Kunden, Geschäftspartner und Freunde der HEAG mobilo,

die Formel „neuer Name – neues Programm“ trifft auch für den Verkehrsbetrieb der HEAG zu. Mit dem Wechsel von der HEAG Verkehrs-GmbH zur HEAG mobilo GmbH hat das Unternehmen 2004 einen tief greifenden strukturellen Wandel vollzogen. Angepasst an die Erfordernisse des Nahverkehrsmarktes haben wir einzelne Geschäftsbereiche in eigenständige Unternehmen überführt. Dies ist sicher eine der bedeutsamen Zäsuren in der Unternehmensgeschichte und ein wichtiger Baustein für die Zukunftssicherung der HEAG-Verkehrssparte. An die Stelle eines integrierten Verkehrsunternehmens tritt eine Spartenstruktur, in der die HEAG mobilo als Leitunternehmen voran steht.

Erstmals ist der Omnibusbetrieb unter der Firmierung HEAG mobiBus GmbH & Co. KG völlig eigenständig aufgestellt und erfüllt damit die formalen Voraussetzungen, um sich künftig um Linienausschreibungen in Hessen bewerben zu können. Die Buswerkstatt wird sich als HEAG mobiServ GmbH erstmals auch um externe Kunden im Nutzfahrzeugbereich bemühen. Mit der HEAG mobiTram GmbH existiert schon heute das Unternehmen, mit dem wir uns um Straßenbahnverkehre bewerben können.

Aber 2004 war nicht nur das Jahr der Umstrukturierung, sondern auch Investitionen in Betriebsanlagen wie die neue Nahverkehrsspur auf der Rheinstraße und die Videokameras in den Straßenbahnbeiwagen konnten im vergangenen Jahr erfolgreich umgesetzt werden. Mit dem Einbau von Rußfiltern in 29 Omnibusse für den Linienverkehr in Darmstadt zeigen wir, dass wir in Umweltfragen Initiative ergreifen und uns die Luft in Darmstadt nicht egal ist.

Erfreulich ist der positive Trend bei den Fahrgastzahlen für 2004, zeigen sie doch, dass das neue Liniennetz und die neue Strecke nach Darmstadt-Kranichstein angenommen werden. Das ermutigt uns, zusammen mit der Stadt Darmstadt und den Kommunen in den Landkreisen Darmstadt-Dieburg und Bergstraße das Liniennetz weiter auszubauen. Die Neuordnung der Gleise am Hauptbahnhof und die neue Niederflurhaltestelle Schloss am Marktplatz sind für die ÖPNV-Qualität in Darmstadt lohnende Investitionen, auf deren Realisierung im Jahr 2005 wir uns schon jetzt freuen.

Die neuen Strukturen im ÖPNV bedeuten Umdenken in vielerlei Hinsicht. Längst sind nicht alle Fragen der Aufgabenverteilung geklärt. Soll die Qualität im ÖPNV nicht leiden, sind Offenheit und Fairness oberstes Gebot, sonst bringt der Wettbewerb mehr Verlierer als Gewinner.

Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und allen, die sich für den Erfolg der HEAG mobilo engagieren, nicht zuletzt danken wir unseren Kunden für ihr Vertrauen.

Prof. Horst H. Blechschmidt

Harald Fiedler



Mehr als 100 Signalanlagen betreuen die Techniker der HEAG mobilo. Infrarot- und Funktechnik geben den Bussen automatisch „grünes Licht“.

Auf dem Weg zur Infrastrukturgesellschaft

Mit der Liberalisierung im Nahverkehrsmarkt geht in Hessen die Ära der integrierten Verkehrsunternehmen zu Ende. Für Gesellschaften wie die HEAG mobilo ist damit eine Neupositionierung verbunden, die umfangreiche Strukturveränderungen nach sich zieht. Anstelle der bisherigen Full-Service-Dienstleistung im ÖPNV, in der insbesondere die kommunalen Verkehrsunternehmen sich um alle Erfordernisse eines gut funktionierenden Nahverkehrs gekümmert haben – von der Verkehrsplanung bis zum Haltestellenmanagement – ist ein differenziertes Auftraggeber-Auftragnehmer-Verhältnis getreten. Im Ausschreibungswettbewerb stehen Besteller, wie Verbünde und lokale Nahverkehrsgesellschaften, vor der Aufgabe, ihre ÖPNV-Anforderungen bis ins Detail zu definieren. Verkehrsunternehmen werden dabei in ihrer Funktion auf reine Betreiber-gesellschaften reduziert. Über die Auftragsvergabe entscheidet allein der Preis.

Während sich die öffentliche Hand auf diese Weise mehr Kostentransparenz und im besten Fall sogar Kostensenkung erhofft, bewirkt die Liberalisierung auch noch etwas anderes: Sie zeigt, dass ÖPNV keineswegs allein aus Betriebsleistung besteht. Was vielfach als Selbstverständlichkeit wahrgenommen wird, sind die zahlreichen Infrastrukturleistungen, die erforderlich sind, damit in den Städten und Gemeinden Öffentlicher Personennahverkehr stattfinden kann. Das ist die Stärke der HEAG mobilo.

Moderne Verkehrssteuerung

Pünktliche Abfahrten, funktionierende Anschlüsse und umfassende Fahrgastinformation – die Ansprüche an einen modernen ÖPNV sind hoch. In einem komplexen Verkehrsnetz können kleine Störungen große Auswirkungen haben. Oft genug sind es Fremdeinwirkungen, die das System belasten können:

Ein falsch geparktes Auto, das die Straßenbahnstrecke blockiert oder der morgendliche Stau im Berufsverkehr, dem auch der Omnibus ausgeliefert ist. Die Verkehrsleitstelle der HEAG mobilo kümmert sich darum, dass der Betrieb auf den Linien reibungslos funktioniert. Kommt es dennoch zu Störungen, arbeiten die Leitstellenmitarbeiter daran, dass die Beeinträchtigungen für den Fahrgast möglichst gering bleiben. Derzeit haben die Disponenten 32 Linien mit mehr als 100 Fahrzeugen rund um die Uhr im Blick. In Zukunft könnten es weit aus mehr sein: Mit der Einführung der Digitalfunktechnik verfügt die Verkehrsleitstelle über die technischen Voraussetzungen, sämtliche Linien im Raum Südhessen anzubinden. Davon können sowohl die Verkehrsunternehmen als auch die Fahrgäste profitieren. Ob die Linien anderer Verkehrsunternehmen künftig angeschlossen werden, entscheiden die Aufgabenträger.



Gründlich Reinemachen. Täglich kontrollieren und warten die Mitarbeiter der HEAG mobilo die Straßenbahnhaltstellen.

Effektives Haltestellenmanagement

Der erste Eindruck ist meist der entscheidende. Bevor ein Fahrgast einen Bus oder eine Bahn zu Gesicht bekommt, sieht er als erstes die Haltestelle. Sie bietet ihm Orientierung und vielfach auch Schutz vor Wind und Wetter. Die HEAG mobilo betreut sämtliche Straßenbahnhaltstellen im Netz. Dazu gehören so simple wie elementare Arbeiten wie das Reinigen der Haltestellenfläche und der Sitzgelegenheiten. Aber auch die Fahrgastinformation will gepflegt sein: Stimmen die Fahrpläne noch, sind die Tarifinformationen noch lesbar, oder muss wegen einer Linienänderung das Haltestellenschild selbst neu beschriftet werden? Veranstaltungen und Baustellen verursachen zahlreiche Veränderungen. Täglich sind Mitarbeiter der HEAG mobilo draußen unterwegs und kümmern sich um ein ansprechendes Erscheinungsbild. Bei Bushaltestellen liegt die Pflege-Verantwortung bei den Kommunen. Nur das Aushängen der Fahrpläne obliegt den Verkehrsunternehmen. Als HEAG mobilo sehen wir hier Möglichkeiten, Synergien zu erschließen. Haltestellenmanagement aus einer Hand könnte auch viele Kommunen entlasten.

Vertriebspartner vor Ort

Beschimpft, beschmiert, beschädigt – an Automaten erhitzen sich die Gemüter. Gerade in Ballungsgebieten sind sie zum Fahrkartenverkauf dennoch unverzichtbar. Selbst bei einem hohen Anteil an Stammkunden, die über Zeitkarten verfügen, würde ein Fahrkartenverkauf im innerstädtischen Linienverkehr ausschließlich über das Fahrpersonal jeden Fahrplan zu einem Zufallsprodukt klassifizieren. Die HEAG mobilo betreut entlang den Straßenbahnlinien ein dichtes Netz an stationären Automaten an den Haltestellen – und fördert damit auch die Fahrplanstabilität bei den anderen Verkehrsunternehmen. Für ihre Tochtergesellschaft HEAG mobiBus wartet sie zudem die mobilen Automaten in den Omnibussen. Zwar arbeitet der Rhein-Main-Verkehrsverbund an der Einführung des Electronic Ticketing, doch bis die klassischen Wege des Fahrkartenvertriebs abgelöst sind, werden wohl noch ein paar Jahre ins Land gehen. Auch wenn es den Fahrkartenkauf außer am Automaten auch schon per Internet gibt, bevorzugen insbesondere ältere Fahrgäste den Fahrkartenkauf in einem Geschäft in ihrer Nähe. Die HEAG mobilo be-

treut dafür über vierzig private Vorverkaufsstellen, in denen Fahrgäste verbundweit ihre Zeitkarte erwerben können. Übrigens tut sie dies alles, ohne eine Vertriebsprovision zu erhalten, denn die sieht der RMV nicht vor. Die Einnahmen führt die HEAG mobilo vollständig an den RMV ab – ein Tatbestand, der angesichts der Liberalisierung zu überdenken ist. Gleiches gilt übrigens auch für Fahrgastinformationen: Das HEAG Kundenzentrum ist für viele ÖPNV-Kunden der Region Anlaufstelle Nummer Eins. Die Mitarbeiter der HEAG mobilo informieren kostenlos, geben Fahrplanauskünfte oder beraten zu Tariffragen – ganz neutral und unabhängig davon, welches Verkehrsunternehmen letztlich die Betriebsleistung erbringt, die der Fahrgast nutzt. Der Weg zur Kundenberatung der HEAG mobilo ist für viele Fahrgäste so selbstverständlich wie der Weg zum Bäcker.



Slalom auf der Übungsstrecke. Das Fahrsicherheitstraining der HEAG mobilo findet bei den Omnibusunternehmen in Hessen rege Nachfrage.

Vom Spieler zum Trainer

Die HEAG mobilo kann noch mehr. Fachwissen vermitteln zum Beispiel. So ist sie auch Partner für andere Verkehrsunternehmen, zum Beispiel für Fahrsicherheitstrainings. Aufgrund ihrer hohen Betriebsleistung verfügt sie über ausgewiesene Fachkräfte mit Schulungskompetenz. Mehr als hundert Busfahrer aus anderen Verkehrsunternehmen durchliefen 2004 in ein- oder mehrtägigen Praxisseminaren ein Fahrsicherheitstraining der HEAG mobilo, das sie auf Gefahrensituationen vorbereitet. Aus den dramatischen Unfällen der vergangenen Jahre hat die Politik Konsequenzen gezogen.

Noch im Jahr 2005 soll die EU-Richtlinie 2003/59 verabschiedet werden. Dann müssen Omnibusunternehmen jährlich Schulungen für ihre Fahrdienstmitarbeiter nachweisen können. Denn nur Fahrerinnen und Fahrer, die entsprechende Dokumente vorlegen können, bekommen

ihre Fahrerlaubnis künftig verlängert. Schon jetzt ist die Nachfrage in der Branche entsprechend groß. Neben dem Fahrsicherheitstraining stehen häufig auch Übungen zur Stressprävention und zu kundendienstlichem Verhalten auf dem Stundenplan. Schulungs- und Trainingsangebote – auch für die Fahrer der HEAG mobilo – hat die HEAG mobilo fest in ihr Dienstleistungsprogramm aufgenommen.

Rückblick und Ausblick 2004 – Zeitenwende im Verkehrsbetrieb



Prof. Horst H. Blechschmidt, geboren 1939, Studium der Elektrotechnik, seit 1977 Vorstand der HEAG AG, seit 1990 Geschäftsführer der HEAG mobilo, Honorarprofessur an der TU Darmstadt.

Die Geschäftsführer der HEAG mobilo Professor Horst H. Blechschmidt und Harald Fiedler im Gespräch. Moderation: Silke Rautenberg, Pressesprecherin der HEAG mobilo

Herr Professor Blechschmidt, Herr Fiedler, 1990 wurde die HEAG Verkehrs-GmbH gegründet und damit die Verkehrssparte aus der HEAG als eigenes Unternehmen ausgegliedert. Wenn Sie sich die Vergangenheit des Verkehrsbetriebes seither vor Augen führen, was hat sich aus Ihrer Sicht am meisten verändert?

Blechschmidt: Mit der Ausgliederung bekam der Verkehrsbetrieb ein eigenes Gesicht. Vorher war er unternehmerisch gesehen nicht existent, denn bis dahin wurde auf die Gesamtwirtschaftlichkeit der HEAG geachtet. Der Verkehrsbetrieb lief einfach mit, obwohl der Stellenwert des Verkehrsbetriebs in der Öffentlichkeit ein ganz anderer war. Denn für die Bürger in Darmstadt war durch die Präsenz der Fahrzeuge im Stadtbild immer der Verkehrsbetrieb mit der HEAG gleichbedeutend. Innerhalb der HEAG war dagegen die Energiesparte übermächtig. Insofern hat die Gründung der HEAG Verkehrs-GmbH nicht nur wirtschaftliche, sondern auch psychologische Aspekte: Mit der Eigenständigkeit sind die Mitarbeiter im Verkehrsbetrieb selbstbewusster geworden. Mit dem Kauf von Glück & Seitz hat dann noch einmal eine eigene Entwicklung begonnen.

Fiedler: Zudem waren Verkehrsgebiet und das Stromnetzgebiet bei der HEAG nicht identisch. Die Gründung

der HEAG Versorgungs-AG folgte dann ja auch 1992 – also zwei Jahre später. Mit der Ausgründung haben wir uns im Verkehrsbetrieb frühzeitig dem Wettbewerb zugewandt: Ich erinnere an den sozialverträglichen Stellenabbau und die Frühruhestandsregelungen. Mit dem Kauf des privaten Busunternehmens Glück & Seitz haben wir Ende der 90er Jahre der HEAG Verkehrs-GmbH ein Schwesterunternehmen beiseite gestellt. Auf der Grundlage der dortigen – deutlich kostengünstigeren – Tarifstruktur konnten wir viele Neueinstellungen vornehmen, ein Grundstein für die Wettbewerbsfähigkeit der Verkehrssparte im HEAG-Konzern.

Die HEAG hat ihre Verkehrssparte im vergangenen Jahr komplett neu aufgestellt. Wie bewerten Sie diese Entwicklung?

Blechschmidt: Heute bestehen sehr viel mehr und größere Risiken. Auch durch die Gesamtentwicklung im Konzern. Vieles hängt an der Dividendenzahlung der HSE. Ist aber die Holding gefährdet, trifft das auch den Verkehrsbetrieb, da sie ja wiederum einen Großteil des Defizits aus dem Verkehrsbetrieb trägt. Wir müssen am Markt reüssieren. Wenn wir im Busbereich keine Bündelausschreibungen gewinnen, verlieren wir in kürzester Zeit Marktanteile. Würden wir dennoch die Fahrer der HEAG mobiBus weiter beschäftigen, wäre damit eine Kostensteigerung verbunden, die das Unternehmen unwirtschaftlicher macht. Insbesondere die Fahrerinnen und

Fahrer werden daher den Wettbewerb am eigenen Leib spüren. Mit Freundlichkeit, Pünktlichkeit und Aufmerksamkeit gegenüber den Fahrgästen müssen sie ihren Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit leisten. Wenn wir mit unserer Servicequalität überzeugen und eine hohe Akzeptanz beim Kunden erreichen, ist das unser Trumpf, um im Preiskampf zu bestehen, bei Kostengleichheit den Zuschlag zu erhalten. Im Zuge der Neustrukturierung haben wir Glück & Seitz als HEAG mobiBus neu aufgestellt. Der gesamte Busbetrieb ist jetzt vollständig dorthin übertragen. Insbesondere der Busbetrieb durchläuft aufgrund des Ausschreibungswettbewerbs für Buslinienverkehre eine eigene Entwicklung. Anders als in der Vergangenheit die HEAG Verkehrs-GmbH hat die neue HEAG mobilo Teil-Konzernfunktion. Die HEAG mobiBus, die HEAG mobiServ und die HEAG mobiTram sind ihre Tochterunternehmen, die sich – das eine als Busunternehmen, das andere als Werkstattunternehmen, das dritte als Straßenbahnunternehmen – privatwirtschaftlich strukturieren müssen, um im Wettbewerb zu bestehen.

Fiedler: Wir haben die Grundlagen geschaffen und uns gemäß der EU-Gesetzgebung neu aufgestellt. Immer stärker wird der Fokus im Nahverkehrsmarkt auf den Wettbewerb gelegt. Rechtzeitig unternehmerisch Handeln war unsere Devise! Natürlich sind mit dem Wettbewerb erhebliche Risiken verbunden. Die Geschäftsführung stellt die Weichen für die Zukunft, und gemeinsam mit unseren motivierten Mitarbeitern werden wir dem Zug der Zeit folgend

auch unsere Ziele erreichen. Deshalb begreifen wir den Wettbewerb auch als Chance.

Welche Aufgaben soll die HEAG mobilo aus Ihrer Sicht für den ÖPNV in Darmstadt und Umgebung übernehmen?

Blechschmidt: Das ist natürlich in den zuständigen Gremien zu diskutieren. Denkbar ist eine unternehmensübergreifende Verkehrssteuerung aller ÖPNV-Linien über die Leitstelle der HEAG mobilo, aber auch neue Geschäftsfelder wie Parkraumbewirtschaftung sind vorstellbar. Tendenziell werden voraussichtlich die verlustbringenden Aufgaben übrig bleiben. Die gewinnbringenden Tätigkeiten dagegen werden privatisiert werden.

Fiedler: Die HEAG mobilo wird den Wandel zur Infrastrukturgesellschaft vollziehen. Die Leitstelle könnte die Verkehrssteuerung im südhessischen Raum übernehmen. Neben der Parkraumbewirtschaftung könnte auch noch ein Parkleitsystem stehen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der HEAG mobilo?

Blechschmidt: Genau das, Zukunft! Und in Hinblick auf den Konzern eine größere Selbständigkeit.

Fiedler: Dass sie im Markt besteht und wir den Mitarbeitern Arbeitsplatzsicherheit bieten können.

Herr Professor Blechschmidt, Herr Fiedler, vielen Dank für das Gespräch.



Harald Fiedler, geboren 1944, seit 1971 verschiedene Führungsaufgaben in der HEAG, 1987 freigestelltes Betriebsratsmitglied, 1992 bis 2001 Betriebsratsvorsitzender der HEAG, seit Juni 2002 Personalvorstand der HEAG, seit August 2002 Geschäftsführer der HEAG mobilo GmbH.



Jahresabschluss und Lagebericht

Unternehmenssituation/ Geschäftslage 2004

Der Ausschreibungswettbewerb im Bussektor beeinflusst die Nahverkehrsbranche in Hessen nachhaltig. Dabei ist festzustellen, dass die Wettbewerbsentwicklung in Hessen sich deutlich von der in anderen Bundesländern unterscheidet. Mit dem Eckpunktepapier zum ÖPNV in Hessen knüpft die Landesregierung zwar an die Vorgaben der Europäischen Union an, dennoch verfolgt Hessen bisher als einziges Bundesland in dieser Konsequenz den Ausschreibungswettbewerb am Nahverkehrsmarkt. Die Mittelkürzungen bei den Ausgleichszahlungen für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten und bei der Schülerbeförderung verschärfen die wirtschaftliche Situation der Verkehrsunternehmen zusätzlich. Zahlreiche Omnibusbetriebe werden als Anbieter auf dem Nahverkehrsmarkt ausscheiden.

Die gesamte Branche in Hessen unterliegt einem strukturellen Wandel. Während die Unternehmen sich bei der Vergabe von Busverkehrsleistungen einem Existenz bedrohenden Preiskampf ausgesetzt sehen, werden auf der Auftraggeberseite die lokalen Nahverkehrsgesellschaften als Aufgabenträgerorganisation mit zahlreichen neuen Aufgaben konfrontiert. Das reicht von der Ausarbeitung von Nahverkehrsplänen über die Vorbereitung der Ausschreibungen bis hin zur Qualitätskontrolle der vergebenen Leistungen.

Diese veränderten Rahmenbedingungen machen für kommunale Unternehmen eine Neuorientierung unumgänglich. Mit dem Entschluss, den Verkehrsbetrieb mit eigener Spartenstruktur aufzustellen, trägt die HEAG mobilo GmbH (HEAG mobilo) diesen Erfordernissen Rechnung. Die Aufgliederung des Verkehrsbetriebs in eine Spartenstruktur ist die gravierendste Veränderung seit der Ausgliederung der Verkehrssparte als HEAG Verkehrs-GmbH aus der HEAG AG im Jahr 1990. Im Oktober 2004 stellte die HEAG AG im Rahmen einer Pressekonferenz die Neufirmierungen in der Verkehrssparte erstmals vor. Die Umfirmierung der HEAG Verkehrs-GmbH in die HEAG mobilo erfolgte zum 1. Oktober 2004. Parallel dazu wurde dem Tochterunternehmen Glück und Seitz GmbH & Co. KG der gesamte Busbetrieb übertragen und in HEAG mobiBus GmbH & Co. KG (HEAG mobiBus) umfirmiert. Die Anteile der HEAG AG an dem Busunternehmen wurden in diesem Zusammenhang der HEAG mobilo übertragen. Verkehrsinfrastrukturleistungen und klassischer Fahrbetrieb werden durch die neue Spartenstruktur strikt voneinander getrennt. Dabei übernimmt die HEAG mobilo die Funktion einer Dachsparten- und Infrastrukturgesellschaft und steht ihren Tochterunternehmen, der HEAG mobiBus, der HEAG mobiTram GmbH & Co. KG (HEAG mobiTram) und der HEAG mobiServ GmbH (HEAG mobiServ) voran.

Mehr als jedes andere Unternehmen in der Verkehrssparte muss sich die HEAG mobiBus im Wettbewerb behaupten. Wesentlich für den wirtschaftlichen Erfolg der HEAG mobiBus sind die Tarif- und Wirtschaftsstrukturen des privaten Omnibusgewerbes. Bis zur Ausschreibung der Buslinien fährt die HEAG mobiBus aufgrund einer Auferlegung durch die lokale Nahverkehrsgesellschaft, die Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (DADINA).

Der Wettbewerbsdruck im Bussektor wirkt auf sämtliche Unternehmen der Verkehrssparte. Ganz unmittelbar ist davon die Omnibuswerkstatt berührt. Gehen Busverkehrsleistungen verloren, sinken auch die Aufträge für die Werkstatt. Die HEAG mobilo hat sich daher entschlossen, ihre Buswerkstatt neben dem Busbetrieb als eigenständiges Unternehmen auszugliedern, um als HEAG mobiServ Reparaturleistungen auch für andere Unternehmen anzubieten.

Gerade kommunale Verkehrsunternehmen bewegen sich derzeit in einem äußerst schwierigen Feld. Bedeutet die Wettbewerbsorientierung einerseits ihre einzige Überlebenschance, wird ihnen gerade dies durch die Hessische Gemeindeordnung erschwert. Vielfach hinken die gesetzlichen Rahmenbedingungen den Anforderungen des Wettbewerbs hinterher. Nur ein offener Dialog, in dem sich alle Beteiligten – Politik, Verbände und Unternehmen – an die neuen Vorgaben

herantasten, kann gewährleisten, dass der Wettbewerb im Öffentlichen Personennahverkehr nicht zu Lasten der Angebotsqualität geht, und der Verbraucher letztlich nicht das Nachsehen hat.

Während im Bussektor der Wettbewerb den Markt beherrscht, gelten für den Straßenbahnbetrieb besondere Rahmenbedingungen. Um die Zulässigkeit des Verlustausgleichs zu belegen, muss sich das Unternehmen an einem „durchschnittlichen gut geführten Unternehmen“ messen lassen. Gemeinsam mit dem Wirtschaftsberatungsunternehmen Wibera wurde begonnen, entsprechende Kennzahlen zu ermitteln. Um für Ausschreibungen im Straßenbahnbetrieb – die spätestens nach Ablauf der Konzessionen erwartet werden – vorbereitet zu sein, wurde die HEAG mobiTram gegründet. Fahrpersonal und Straßenbahnen werden von der HEAG mobilo überlassen. Um die Neuausrichtung der HEAG mobilo erfolgreich zu bewältigen, wurde 2004 mit einem Führungskräfte-Coaching begonnen. Ein neuer Tarifvertrag, der zum 1. Januar 2005 in Kraft tritt, ist die Basis für eine verbesserte Wirtschaftlichkeit. Der seitherige Tarifvertrag wurde zum 31.12.2004 gekündigt. Für alle Mitarbeiter der HEAG mobilo, die 2004 bereits über einen festen Arbeitsvertrag verfügten, gibt es einen Überleitungstarif. Alle Neueinstellungen erfolgen ab 2005 auf der Grundlage des neuen Tarifvertrages.

Nach drei Jahren Bauzeit konnte die neue ÖPNV-Spur auf der Rheinstraße zum Fahrplanwechsel am 12.12.2004 in Betrieb genommen werden. In drei Abschnitten – vom Sommer 2002 bis Dezember 2004 – wurde die 1.650 m lange Strecke von der Berliner Allee bis zum Luisenplatz ausgebaut. Die gemeinsame Spur für Busse und Bahnen in Darmstadt ist beispielgebend für einen attraktiven ÖPNV. Weitere Trassen dieser Art sollen in den kommenden Jahren in der Bismarckstraße und der Heidelberger Straße folgen.

Um dem Vandalismus entgegen zu wirken und das Sicherheitsbedürfnis der Fahrgäste zu stärken, hat die HEAG mobilo in allen Straßenbahnbeiwagen unter Beachtung des Datenschutzes eine Videoüberwachung installiert. Dabei werden in einem Ringspeicherverfahren die Aufnahmen aufgezeichnet und nur bei Bedarf eingesehen. Mit der gleichen Technik werden an der Neubaustrecke nach Kranichstein auch die neuen Automaten an den Haltestellen überwacht. Bereits in der zweiten Jahreshälfte war die Zahl der Schadensfälle rückläufig. Das im Dezember 2003 mit der Inbetriebnahme der Kranichsteiner Linie veränderte Liniennetz hat sich bewährt.

Mit Urteil vom 24. Juli 2003 (so genanntes Altmark Trans-Urteil) hat der EuGH festgestellt, dass eine Finanzierung des ÖPNV durch die öffentliche Hand

nur unter bestimmten Voraussetzungen zulässig ist. Bisher ist noch nicht abschließend geklärt, ob das Altmark Trans-Urteil auch auf die pauschale Verlustübernahme durch entsprechende Vereinbarungen, wie die zwischen der HEAG mobilo auf der einen sowie der HEAG AG, der Stadt Darmstadt und des Landkreis Darmstadt-Dieburg auf der anderen Seite bestehen, anzuwenden ist. Für den Fall, dass eine solche Verlustübernahme wie eine Beihilfe zu behandeln wäre, würde die HEAG mobilo zur Rückzahlung dieser Beihilfen verpflichtet sein.

Die HEAG mobilo wird sich durch die angesprochene Neustrukturierung und einen geplanten Betrauungsvertrag mit der Stadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg beihilferechtlich einwandfrei aufstellen.

Geschäftsentwicklung

Die Umsatzerlöse stiegen um 6,1 % gegenüber dem Vorjahr (27,9 Mio. EUR) auf 29,6 Mio. EUR.

Durch periodenfremde, neutrale Erträge sowie erhaltene Zuschüsse stiegen die sonstigen Erträge von 5,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 9,7 Mio. EUR. Der Personalaufwand stieg von 23,5 Mio. EUR auf 25,8 Mio. EUR. Die Ursache hierfür liegt im Wesentlichen in den gestiegenen Aufwendungen für die Altersversorgung, welche über das Jahr 2004 hinaus bereits die für das Jahr 2005 vereinbarte Tarifierhöhung berücksichtigen.

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme sank gegenüber dem Vorjahr von 24,3 Mio. EUR auf 21,4 Mio. EUR.

Investitionen

Die Investitionstätigkeit belief sich, ohne Berücksichtigung der Einbringung der Busse in die HEAG mobiBus (5,1 Mio. EUR Zeitwert) auf 4,4 Mio. EUR. Das Sachanlagevermögen sank wiederum von 64,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 55,0 Mio. EUR.

Ausblick

Mit der neuen Spartenstruktur werden die Geschäftsfelder unternehmensspezifisch aufgegliedert und weiter ausgebaut.

Die HEAG mobilo wird bis zu den ersten Ausschreibungen im Straßenbahnsektor zunächst noch den Straßenbahnbetrieb verantworten und als Infrastrukturgesellschaft Aufgaben in übergeordneter Funktion wahrnehmen: Das reicht von der Verkehrssteuerung und Qualitätskontrolle durch die Leitstelle über Fahrgastinformation, Haltestellenmanagement bis hin zu Vertriebsaufgaben. Dabei sieht sich die HEAG mobilo in ihrem Tätigkeitsfeld nicht mehr allein auf den Raum Darmstadt begrenzt. Schon jetzt reicht die Funkinfrastruktur der Leitstelle im Westen bis zur Linie Oppenheim, Worms, Frankenthal, im Norden bis in den Frankfurter Raum, im Osten bis in den Odenwald nach Michelstadt und Höchst. Gerade im funktechnischen Bereich verfügt die HEAG mobilo über ausgewiesenes Know-how, so dass sie hier auch als Dienstleister sowohl für die DADINA als auch andere Nahverkehrsgesellschaften und Verkehrsunternehmen tätig sein wird.

Um den künftigen Anforderungen gewachsen zu sein, wird die HEAG mobilo weiter in eine moderne Leitstellentechnik investieren und die zweite Stufe des Digitalfunks umsetzen. Neben dem digitalen Sprechfunk ist für 2005 die Einführung des digitalen Datenfunks geplant.

Im Innenstadtbereich wird die Schieneninfrastruktur weiter ausgebaut. Während einer Bauzeit von neun Monaten werden die Gleise am Haupt-

bahnhof neu geordnet und bringen eine größere Flexibilität. Von der neuen Anordnung der Haltestellen direkt vor dem Bahnportal werden auch die Fahrgäste profitieren, denn die Wege zum Umsteigen sind künftig kürzer.

Eine Verbesserung im Netz wird auch mit dem Neubau der Haltestelle „Schloss“ am Marktplatz erwartet. Busse und Bahnen können einander künftig dort ungehindert passieren.

Der niederflurige Ausbau schließt zudem eine langjährige Lücke im Haltestellennetz der Innenstadt. Mit der Erweiterung der Schienenstrecken ist der Bedarf an zusätzlichen Straßenbahnen absehbar. Die Bestellung einer neuen Triebwagenserie wird vorbereitet.

Busbetriebsleistungen sind künftig allein das Geschäft der HEAG mobiBus. 2005 wird die HEAG mobiBus sich allein oder in Kooperation mit anderen Verkehrsunternehmen um weitere Aufträge für Buslinienverkehre in der Region Rhein-Main-Neckar bewerben. Während 2005 die HEAG mobiBus im besten Fall neue Linien hinzugewinnt, werden 2006 erstmals eigene Konzessionen neu ausgeschrieben.

Am 4. Oktober 2004 wurde ein Entwurf zu einer Novelle des hessischen ÖPNV-Gesetzes beschlossen. Wesentliche Neuerungen des Gesetzentwurfes sind

die Normierung des Besteller-Ersteller-Prinzips sowie die Bündelung und Zielorientierung der Finanzierung. Das vorhandene System zur Erfassung und Dokumentation von bestandsgefährdenden Risiken sowie die bestehenden Controlling- und Revisionsfunktionen tragen den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) Rechnung.

Bilanz

zum 31. Dezember	Anhang	2004 TEUR	2003 TEUR
Aktiva			
<i>Anlagevermögen</i>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	256	231
Sachanlagen	2	54 962	64 628
Finanzanlagen	3	5 959	341
		61 177	65 200
<i>Umlaufvermögen</i>			
Vorräte	4	1 808	1 730
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	20 468	20 874
Flüssige Mittel	6	745	523
		23 021	23 127
<i>Rechnungsabgrenzungsposten</i>		12	26
		84 210	88 353
Passiva			
<i>Eigenkapital</i>			
Gezeichnetes Kapital		10 752	10 752
Kapitalrücklage	7	22 236	22 236
		32 988	32 988
<i>Rückstellungen</i>	8	38 066	39 164
<i>Verbindlichkeiten</i>	9	8 290	11 095
<i>Rechnungsabgrenzungsposten</i>	10	4 866	5 106
		84 210	88 353

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember	Anhang	2004 TEUR	2003 TEUR
Umsatzerlöse	11	29 604	27 876
Minderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		-102	-86
Andere aktivierte Eigenleistungen		181	259
Sonstige betriebliche Erträge	12	9 692	5 541
Materialaufwand	13	19 298	21 426
Personalaufwand	14	25 849	23 510
Abschreibungen		5 158	5 546
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15	10 054	6 825
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		4	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		45	81
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-	12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16	364	565
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>		-21 299	-24 212
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17	5	5
Sonstige Steuern		75	39
Erträge aus Verlustübernahme	18	21 379	24 256
Jahresergebnis		-	-

Kapitalflussrechnung

	2004	2003
	TEUR	TEUR
1. Operativer Bereich		
Jahresergebnis vor Verlustübernahme	-21 379	-24 256
Veränderung Barwertvorteil	-258	-259
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	5 158	5 546
Veränderung langfristiger Rückstellungen	-467	2 836
Cashflow	-16 946	-15 133
2. Investitionsbereich		
Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	509	-448
Veränderung kurzfristiger Rückstellungen	-631	-111
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	342	68
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-2 219	-2 212
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-18 945	-17 835
3. Finanzierungsbereich		
Einzahlungen aus Anlageabgängen	513	528
Veränderung Ausleihungen	15	-41
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-4 402	-17 132
Erhaltene Zuschüsse	2 230	12 280
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1 644	-4 365
4. Finanzmittelbestand		
Verlustübernahme	21 379	24 256
Tilgung von Darlehen	-568	-2 133
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	20 811	22 123
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	222	-77
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	523	600
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	745	523

Anhang

Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Unsere Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der HEAG AG, Darmstadt, einbezogen. Dieser wird beim Amtsgericht Darmstadt, HRB 1059, hinterlegt und im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Zwischen der HEAG AG und der HEAG mobilo besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Zur besseren Übersicht sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen.

Entsprechend der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 27. Februar 1968, in der Fassung vom 13. Juli 1988, ist die Darstellung der Sachanlagen um die nachfolgenden Positionen erweitert:

- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Bahnkörper und Bauten des Schienen- und Verkehrswegs,
- Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen,
- Fahrzeuge für Personenverkehr,
- Maschinen und maschinelle Anlagen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats sind der Übersicht auf Seite 33 zu entnehmen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung sowie die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen zeigt der nachstehende Anlagespiegel.

1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear abgeschrieben.

2 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erhaltener Kapitalzuschüsse und planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Für sie wird die Abgangsfiktion unterstellt.

Anlagespiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.1.2004	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Kapitalzuschüsse	Abschreibungen	Buchwerte zum 31.12.2004	Buchwerte zum 31.12.2003	Abschreibungen des Geschäftsjahrs
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I Immaterielle Vermögensgegenstände									
1 Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1 135	99	-	-	-	978	256	231	76
	1 135	99	-	-	-	978	256	231	76
II Sachanlagen									
1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31 428	208	153	-	212	23 391	7 880	8 138	233
2 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Bahnkörper und Bauten des Schienen- und Verkehrswegs	4 998	58	-	-	27	3 870	1 159	1 189	61
3 Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	56 333	2 033	17	54	1 906	49 522	6 975	7 604	810
4 Fahrzeuge für Personenverkehr	104 959	94	18 056	-15	-	54 509	32 473	40 978	2 558
5 Maschinen und maschinelle Anlagen	11 730	285	61	-	28	10 541	1 385	1 375	247
6 Betriebs- und Geschäftsausstattung	18 938	1 112	750	282	45	14 490	5 047	4 947	1 173
7 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	397	53	74	-321	12	-	43	397	-
	228 783	3 843	19 111	0	2 230	156 323	54 962	64 628	5 082
III Finanzanlagen									
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	-	5 633	-	-	-	-	5 633	-	-
2 Beteiligungen	1	-	-	-	-	-	1	1	-
3 Sonstige Ausleihungen	404	72	87	-	-	64	325	340	-
	405	5 705	87	-	-	64	5 959	341	-
Summe Anlagevermögen	230 323	9 647	19 198	0	2 230	157 365	61 177	65 200	5 158

3 Finanzanlagen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Jahr	Jahres- ergebnis TEUR
HEAG mobiBus Verwaltungs-GmbH, Seeheim-Jugenheim	100	33	2004	6
HEAG mobiBus GmbH & Co. KG, Seeheim-Jugenheim	100	5 223	2004	131
HEAG mobiServ GmbH, Darmstadt*	100	100	2004	0
HEAG mobiTram Verwaltungs-GmbH, Darmstadt	100	25	2004	0
HEAG mobiTram GmbH & Co. KG, Darmstadt	100	50	2004	0

* Ergebnisabführungsvertrag mit HEAG mobilo

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungspreisen angesetzt.
Die Ausleihungen sind mit dem Nennwert oder dem niedrigeren Barwert ausgewiesen.

4 Vorräte

	2004 TEUR	2003 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1 773	1 593
Unfertige Leistungen	35	137
	1 808	1 730

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit fortgeschriebenen, durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	2004 Restlaufzeit > 1 Jahr		2003 Restlaufzeit > 1 Jahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 880	-	2 439	-
Forderungen gegen Gesellschafter	2 560	-	3 633	325
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5 864	-	347	-
Sonstige Vermögensgegenstände	9 164	-	14 455	925
	20 468	-	20 874	1 250

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihren Nennwerten bilanziert. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Bei den Forderungen gegen Gesellschafter handelt es sich um Forderungen aus der Verlustübernahme. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen überwiegend Kontokorrentforderungen gegen die Gesellschafterin HEAG AG in Höhe von 4 765 TEUR.

6 Flüssige Mittel

Der Ausweis umfasst Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

7 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält 10 415 TEUR gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB und 11 821 TEUR gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

8 Rückstellungen

	2004 TEUR	2003 TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25 100	23 801
Steuerrückstellungen	51	51
Sonstige Rückstellungen	12 915	15 312
	38 066	39 164

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Basis der Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck gemäß § 6a EStG unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von sechs Prozent bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet. Unter den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Beträge für Jubiläums- und Urlaubsverpflichtungen, für Zuwendungen an die Belegschaft, für ausstehende Rechnungen sowie für Großreparaturen erfasst.

9 Verbindlichkeiten

	2004			2003		
	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	< 1 Jahr	> 5 Jahre		< 1 Jahr	> 5 Jahre	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9	9	-	7	7	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 583	1 583	-	1 783	1 783	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-	-	-	2 179	2 179	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3 796	2 660	1 136	4 510	2 806	1 704
Sonstige Verbindlichkeiten	2 902	2 902	-	2 616	2 616	-
(davon aus Steuern)	(311)	(311)	(-)	(259)	(259)	-
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(544)	(544)	(-)	(524)	(524)	-
	8 290	7 154	1 136	11 095	9 391	1 704

Die Verbindlichkeiten werden mit den Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen überwiegend Darlehensverbindlichkeiten.

10 Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten ist im Wesentlichen der Barwertvorteil aus dem in 1998 abgeschlossenen US-Lease enthalten. Dieser wird unter Zugrundelegung der Vertragslaufzeit ergebniswirksam aufgelöst.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

11 Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen auf die Verkehrsleistungen 28 711 TEUR (Vorjahr 27 339 TEUR), davon sind 940 TEUR (Vorjahr 776 TEUR) periodenfremd. Die übrigen Umsatzerlöse betragen 893 TEUR (Vorjahr 537 TEUR).

12 Sonstige betriebliche Erträge

Im Wesentlichen sind hier Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (2 468 TEUR), aus Zuschüssen, Anlagenabgängen (1 338 TEUR) und Schadensfällen, aus erhöhtem Beförderungsentgelt sowie Erträge von HEAG mobiBus enthalten.

13 Materialaufwand

	2004	2003
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5 104	4 773
Aufwendungen für bezogene Leistungen	14 194	16 653
	19 298	21 426

14 Personalaufwand

	2004	2003
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	18 157	17 763
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7 692	5 747
(davon für Altersversorgung)	(4 084)	(2 185)
	25 849	23 510

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 391. Hiervon waren 106 Angestellte und 285 gewerbliche Arbeitnehmer.

15 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats belaufen sich auf 53 TEUR. Die Verluste aus Anlagenabgängen betragen 1 847 TEUR.

16 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Von den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen entfallen 316 TEUR (Vorjahr 564 TEUR) auf verbundene Unternehmen.

17 Steuer vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen Körperschaftsteuer gemäß § 16 KStG.

18 Erträge aus Verlustübernahme

Der Jahresverlust wird mit 12 782 TEUR von der HEAG AG, mit 6 362 TEUR von der Stadt Darmstadt und 2 235 TEUR vom Landkreis Darmstadt-Dieburg übernommen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bestehen im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs.

Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen beträgt 70 TEUR.

Darmstadt, 30. März 2005

HEAG mobilo GmbH
Die Geschäftsführung

Prof. Horst H. Blechschmidt Harald Fiedler

Organe

Aufsichtsrat

Sabine Seidler
Stadtverordnete, Vorsitzende
Richterin am Verwaltungsgericht
Darmstadt, Darmstadt

Vorsitzende

Reinhold Trautmann*
Betriebsratsvorsitzender der HEAG
mobilo GmbH, Modautal

1. stv. Vorsitzender

Alfred Jakoubek
Landrat, Roßdorf

2. stv. Vorsitzender

Dr. Joachim Reus
Dipl.-Informatiker, Darmstadt

3. stv. Vorsitzender

Ludwig Achenbach
Stadtverordneter, Magister Artium,
Darmstadt

Hermann Blank*
Konzernbetriebsratsvorsitzender der
HEAG AG, Darmstadt

Norbert Leber
Bürgermeister, Griesheim

Dr. Dierk Molter
Stadtverordneter
Ministerialrat, Darmstadt

Axel Niedermaier*
Technischer Angestellter, Otzberg

Walter Schmidt
Stadtverordneter
Dipl.-Ing., Darmstadt

Norbert Thomas*
Abteilungsleiter, Darmstadt

Dieter Wenzel
Stadtrat, Darmstadt

* Arbeitnehmervertreter

Geschäftsführung

Prof. Horst H. Blechschmidt
Dipl.-Ing., Darmstadt

Harald Fiedler,
Darmstadt

Bestätigungsvermerk

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HEAG mobilo GmbH, Darmstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungs-

mäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 8. April 2005

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Appel Pfizenmayer
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung in der durch das Gesetz vorgeschriebenen Form überwacht. Er ist von der Geschäftsführung durch allgemeine Vierteljahresberichte, durch Sonderberichte und durch eingehende Vorträge in den Sitzungen des Aufsichtsrats unterrichtet worden. Im Geschäftsjahr 2004 haben vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Schwerpunkt der Beratungen bildete neben der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens seine konzeptionelle und strategische Vorbereitung auf die Liberalisierung des Verkehrsmarktes.

Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die Ernst & Young AG, Stuttgart, hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach § 322 HGB erteilt. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Geschäftsführer zu.

Er hat am heutigen Tage den Jahresabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Betriebsangehörigen für die im Jahr 2004 geleistete Arbeit.

Darmstadt, 12. Mai 2005

Der Aufsichtsrat

Sabine Seidler, Vorsitzende

Impressum

Herausgeber

HEAG mobilo GmbH
Klappacher Straße 172
64285 Darmstadt

Telefon: 06151/709-4115
Fax: 06151/709-4146
E-Mail: info@heagmobilo.de
Internet: www.heagmobilo.de

Redaktion

Silke Rautenberg

Gestaltung

Lindenmayer+Lehning, Darmstadt

Fotos

Thomas Klewar, Frankfurt

Druck

direkt druck, Darmstadt